

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Faktor Pop

Das Pop-Gesamtkunstwerk «Charlie's Angels» hat augenfällig demonstriert, was Synergie im Entertainment-Business heisst. Demselben Zusammenspiel verdanken auch die Soundtracks, die im Musikmarkt mittlerweile eine wichtige Rolle spielen, ihre Existenz. Es ist gerade die Stellung am Schnittpunkt von Film- und Musikindustrie, die einen guten Teil der Faszination dieser Zwitter aus Marketing-Kalkül und künstlerischer Ambition ausmacht.

Auf den folgenden Seiten unterhält sich FILM mit dem Amerikaner Jeff Smith, der sich in seinem Buch «The Sounds of Commerce» ausführlich mit Filmmusik und Soundtracks beschäftigt hat, über kommerzielle und ästhetische Aspekte der immer stärker von Popsongs geprägten Soundtrack-Kultur. – Soundtrack-Kultur? Was das heissen könnte, illustriert das anschliessende Porträt. Es stellt das für seine Kompilationen (Stichwort: «Beat at Cinecittà») und seine hervorragende Grafik berühmte Berliner Label Crippled Dick Hot Wax vor. Und zeigt, wie aus dem Fundus vergessener Euro-Filmmusik neue Popmoden gefiltert werden können.

